

A1: Von mir aus kann es das gan-ze Jahr reg-nen, so - lang Dei-ne Lie - be mir
A2: Die Lie - be soll uns für im-mer be-glei-ten, ge - nau so lang wie die



Son-nen-schein bringt. Wenn uns-re Her-zen im Sturm sich be-geg-nen,
Er - de sich dreht. In mei-nen Ge-dan-ken bist Du al - le Zei-ten. Will,



spür ich wie all un - ser Le - ben er - klingt.
dass Dei - ne Lie - be zu mir nie ver - geht.



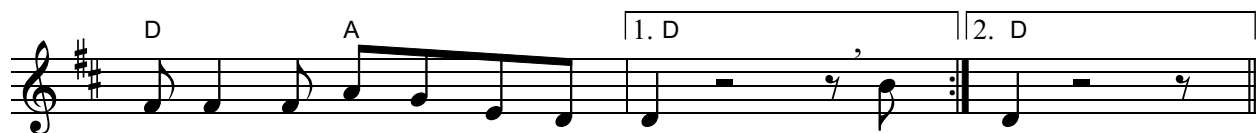
B1: Die Lie-be, die Lie - be hält al - les zu-sam-men, sie soll uns be-glei-ten für
Lie-be, die Lie - be sie lässt uns ver-zei-hen, das Le-ben ge-nie-ßen, sie

B2: Die Lie-be, die Lie - be, sie lässt mich tief at-men. Gött - li - che Win-de er -
Lie-be, die Lie - be schenkt Ru - he und Wär-me, Ge - bor-gen-heit, Frie-den, ein



im - mer uns zwei. Die Lie-be, die Lie - be sie lässt uns auch strei-ten. Die
nährt uns - re Zeit. Die Lie-be, die Lie - be lässt Far - ben-pracht sprie-ßen. Die

fül - len mein Sein. Die Lie-be, die Lie - be ruft nach dem Kin - de. Die
si - che - res Nest. Die Lie-be, die Lie - be. Ich hab mich ent - schie-den. Die



Lie - be ist im - mer da - b - ei. Die
Lie - be. - Bist Du be - rei - t?.

Lie - be, ist sie auch Dei - n? Die
Lie - be. - Hal - te mich fes - t!